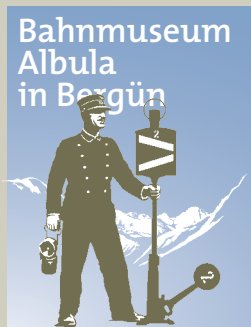


Verbinden Sie sich mit einmaligem Pioniergeist, steinhardter Leistung und faszinierender Weltkultur.

Bahnmuseum Albula
Projektinformation für Interessierte,
Partner, Gönner und Sponsoren

Stand Oktober 2010



graubünden



«Zauber, Stolz und Zukunftsglaube»: Vision Bahnmuseum Albula

Wo alles zusammenläuft

Die Bahn, das Tal

Das Bahnmuseum Albula steht für die einmaligen kulturellen und historischen Werte der wohl spektakulärsten Alpenbahn Europas.

Natur, Kultur, Architektur und Museum haben ein enormes gemeinsames Potenzial, das wir sinnstiftend und öffentlichkeitswirksam nutzen wollen – mit direktem Einbezug der täglich erfahrbaren, zum UNESCO Welterbe RhB zählenden Landschaft Albula / Bernina, der tüchtigen Bevölkerung und des aktiven Tourismus.

Der UNESCO Welterbe RhB Weitwanderweg

Das Museum verleiht dem UNESCO Welterbe RhB einen weiteren Akzent: Es erzählt und vertieft Geschichten und Fakten, die auf der UNESCO Welterbe RhB Weitwanderung mit inhaltlichen Inszenierungen und örtlichen Informationsstellen angesprochen werden und schafft damit einen zusätzlichen Attraktionspunkt.

Der Bahnlehrpfad

Der inszenierte Wanderweg zwischen Filisur und Preda bildet quasi den Aussenraum des Museums: Themen, die im Museum vermittelt werden, können in natura erfahren werden.

Bahnlehrpfad und UNESCO Welterbe RhB Weitwanderung münden auf dem Platz der Bahnfreunde und laden gemeinsam zum Museumsbesuch ein.



Vom Zauber der Eisenbahn

Der Zauber der Eisenbahn – worin liegt er? Im silbernen Netz von Schienen und Weichen, im dynamischen Räderwerk einer Dampflok, in der Elektronik oder etwa in der Atmosphäre der Stationsgebäude auf dem Land, in den waghalsigen Kunstbauten oder vielleicht doch eher in der Harmonie, mit der sich die Eisenbahn in die Landschaft einzufügen vermag? Die Rhätische Bahn generell und die Albulalinie im Speziellen – sie verzaubern. Das Bahnmuseum Albula in Bergün will diesem Zauber auf die Schliche kommen und die Menschen, die mit diesem bahntechnischen Meisterstück in Beziehung stehen, in den Fokus stellen. Dampflok - Romantik gehört zum Ausstellungsgut wie die ständige technische Entwicklung eines komplexen Bahnsystems.

Das Bahnmuseum Albula ist viel mehr als ein Abstellgleis für ausrangiertes Rollmaterial. In ihm wohnen Zauber, Stolz und Zukunftsglaube. Auf dass der Zauber im Bahnmuseum Albula noch lange wirke!

Stefan Engler
Regierungsrat des Kantons Graubünden

«137 Brücken von der Geschichte in die Zukunft schlagen»



Vom Ausbau des Fundaments

Im Jahr 1898 beschloss die Eidgenössische Bundesversammlung den Bau der Albula-Linie. Sie ist bis heute die bautechnisch anspruchsvollste Strecke der Rhätischen Bahn. Während der fünfjährigen Bauzeit waren bis zu 5300 Personen am Projekt tätig. Auf ihrer Gesamtstrecke von Thusis nach St. Moritz bewältigt die Rhätische Bahn auf 62 Kilometern eine Höhendifferenz von 1078 Metern, man baute 137 Brücken und 42 Tunnel. Mit der Eröffnung der Albula-Linie im Jahr 1903 begann für das Albulatal eine neue Epoche, die das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben für immer veränderte.

Wir Einwohnerinnen und Einwohner des Albulatals sind stolz auf die technischen und kulturellen Werte unseres UNESCO Welterbe RhB. Mit Begeisterung machen wir weiter und engagieren uns für ein lebendiges Bahnmuseum Albula.

Grosszügige Spendengelder aus der ganzen Schweiz ermöglichten uns die Ausarbeitung der Vorprojekte für die erforderliche Infrastruktur, den Umbau des Bergüner Zeughauses in ein attraktives Bahnmuseum. Nach dieser Anfangsdynamik haben wir jetzt eine Konsolidierungsphase durchlaufen und tragfähige Strukturen für die Finanzierung sowie den zukünftigen Museumsbetrieb geschaffen. Zurzeit arbeiten wir an der Detailplanung des Museums als erster Bauetappe.

Der Aufwand für die Realisation des ersten Projektschritts beträgt 5 Mio. Franken. Zur Finanzierung haben uns der Kanton Graubünden und die Rhätische Bahn einmalige Beiträge und Darlehen von 3,3 Mio. Franken zugesichert. Nun gilt es, das finanzielle Fundament auszubauen, damit wir unser Ziel – Baubeginn im nächsten Jahr und Eröffnung im Sommer 2012 – Tatsache verwirklichen können! Kurzfristig streben wir knapp 2 Mio. Franken Spendengelder an, langfristig sind es ca. 4,5 Mio. (Rückzahlung der Darlehen).

Wir sind überzeugt, dass diese Zielsetzung mit Durchsetzungskraft und grossem Engagement zu erreichen ist. Graubünden und die Rhätische Bahn geniessen national – wie auch weltweit – grosse Sympathien. Das Bahnmuseum soll durch unsere Eigeninitiative ein nachhaltiges Zeichen für das wirtschaftliche Weitergedeihen des Albulatals setzen – und einmal mehr Brücken von der Geschichte in die Zukunft schlagen.

Yves Broggi
Präsident des Stiftungsrats,
Stiftung Bahnmuseum Albula



«Die **Wirklichkeit** wird zum Modell – das **Modell** wird zur **Wirklichkeit**»



Mut im Massstab 1:1

Echtes Museumserlebnis

Das Bahnmuseum Albula versteht sich als Vermittlerin zwischen der realen Erlebniswelt des UNESCO Welterbes Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina und den Besuchern, die den Mut dieses Bahnbaus in seiner ganzen Faszination erleben wollen:

Das Museum ist eine Werkzeugkiste zum Verständnis der Geschichte, Gegenwart und Zukunft.

Das Bahnmuseum Albula richtet sich sowohl an ein breites Publikum jeder Altersklasse als auch an Bahnfachkundige und will allen Besuchergruppen eine offene Erfahrung, Erkenntnis und Meinungsbildung ermöglichen.

Die thematischen Inhalte werden mit Original-Exponaten, analogen und multimedialen gestalterischen Medien vermittelt und anschaulich, niederschwellig, überraschend und populär dargestellt: Alle Signale stehen auf vitale und unterhaltsame Formen der Umsetzung!

Einzigartig ist die Lage des Bahnmuseums Albula inmitten der UNESCO Welterbe ausgezeichneten Erlebniswelt. Sie bietet die authentische räumliche Erfahrung der Albula-Linie an. Mit anderen

Worten: Die Albula- und Bernina-Linie der RhB ist ein ideales Eisenbahnmodell im Massstab 1:1.

Masstäblichkeit ist entsprechend ein Leitmotiv des Bahnmuseums. Es spielt mit der konkreten Erfahrung des Besuchers, der im Zug gesessen, aus dem Fenster geschaut oder den Bahnlehrpfad abgestritten hat; es führt den Blick ins Dunkel und ins Licht der Geschichte, in die Abstraktion von Konstruktion und Linienführung, zoomt auf Details des Rollmaterials, nimmt Begebenheiten und Schicksale der Menschen, die mit der Bahn verbunden waren und sind, unter die Lupe.

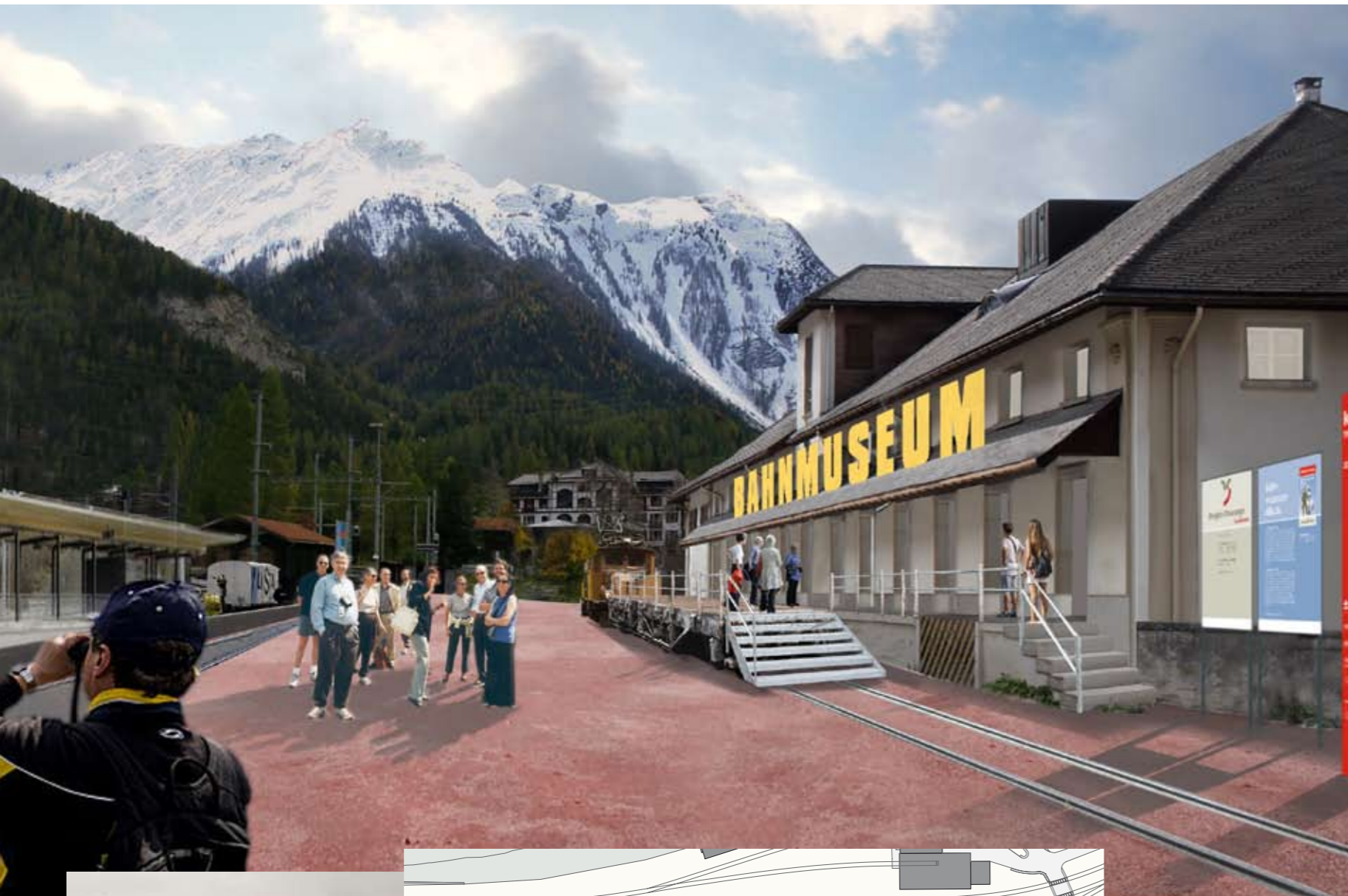
Das Modell ist im besten Sinne unvollendet, es unterliegt einem stetigen Prozess. Es kommen immer mehr Facetten hinzu.

Das Modell ist ein komplexer Simulator von Raum und Zeit, der sich aus materiellen Zeugen und flüchtigen Erinnerungen speist.

Als Referenzgrößen dienen der Mensch und seine Sinne. Es wird kalt und warm sein, hell und dunkel, abstrakt und konkret. Nebst den Augen werden Ohren, Nasen, Tastsinn und Muskeln für ein reiches Gesamterlebnis beansprucht.



Im Herzen der Bahn, im Herzen der Menschen



Bahnmuseum Albula in 10 Stichworten

Das Bahnmuseum Albula ist authentisch.
Es ist unmittelbarer Teil der Albula-Linie.

Das Bahnmuseum Albula ist ein Eisenbahner-Museum.
Der Mensch und Macher steht im Zentrum.

Das Bahnmuseum Albula ist vital.
Es setzt auf unterhaltsame Präsentation und Vermittlung.

Das Bahnmuseum Albula wächst über sich hinaus.
Es zieht über den Bahnhofplatz hinaus auf den Bahnlehrpfad, ins Albulatal und ins Puschlav.

Das Bahnmuseum Albula ist eine Werkzeugkiste.
Es hilft den Besuchern beim Verstehen der Geschichte.

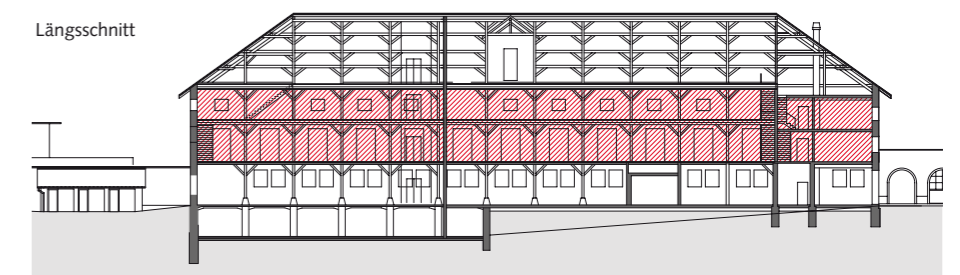
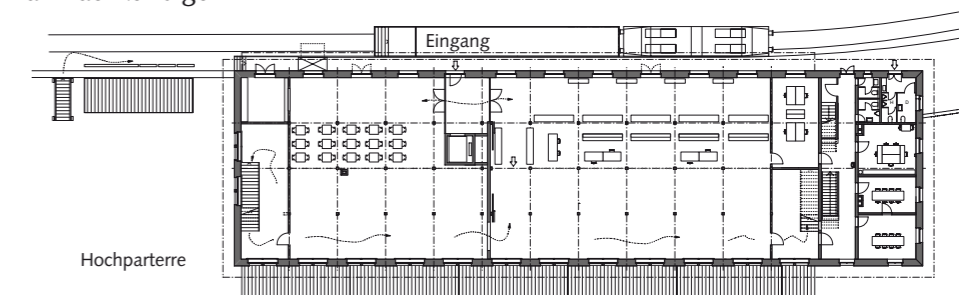
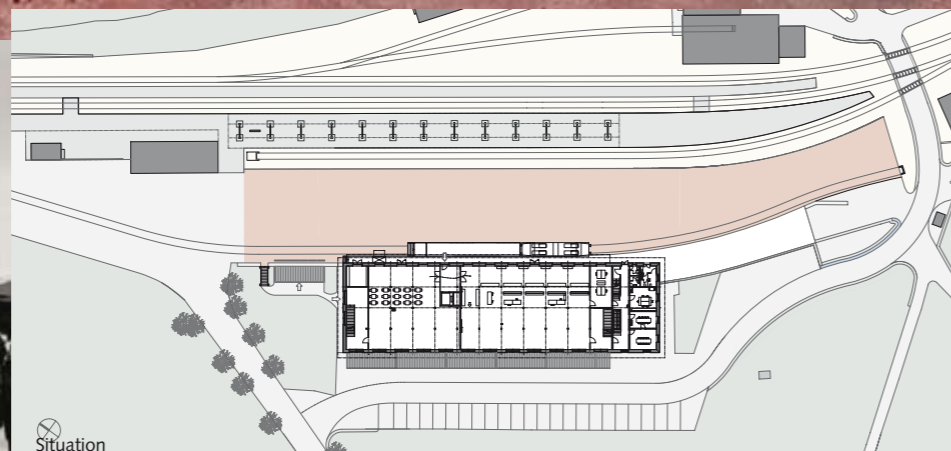
Das Bahnmuseum Albula gehört allen.
Es richtet sich an alle Altersklassen, an ein breites Publikum sowie an Bahnfachkundige.

Das Bahnmuseum Albula ist Pop.
Packende Themen werden anschaulich, niederschwellig, überraschend und populär dargestellt.

Das Bahnmuseum Albula öffnet die Welt.
Es ermöglicht allen Besuchergruppen die freie Erfahrung, Erkenntnis und Meinungsbildung.

Das Bahnmuseum Albula ist ein Original.
Die Inhalte werden mit Originalexponaten, Originalklängen und lebhaften analogen und multimedialen gestalterischen Medien vermittelt.

Das Bahnmuseum Albula ist ein Modell.
Durch die einzigartige Lage des Bahnmuseums wird die Rhätische Bahn «vor dem Haus» zum imposanten Eisenbahnmodell im Massstab 1:1.



«Über die Schultern schauen, Hand anlegen, sich in die Macher versetzen»



Jedes Thema aus menschlicher Sicht

Bezug zu eigenen Erfahrungen

Die kultur- und sozialgeschichtlichen Themen werden aus einer menschlichen Optik behandelt. So schauen wir etwa dem Lokführer, dem Streckenwärter oder dem Ingenieur über die Schulter. Die Inhalte speisen sich aus dokumentarischem Material und «Oral History»-Aufzeichnungen. Wo dies zur Auflockerung sinnvoll oder zum Verständnis nötig ist, wird mit Fiktionalem ergänzt. Dieses Vorgehen entspricht dem Bedürfnis von Ausstellungsbesuchern nach Identifikationsmöglichkeiten. Das Gezeigte soll mit eigenen Erfahrungen in Bezug gesetzt werden können.

Die gesamte Atmosphäre des Bahnmuseums Albula steht in diesem Referenzsystem des menschlichen Massstabs: Man hört die Hammergeräusche des Steinhauers, die Anweisungen des Ingenieurs, die Trillerpfeife des Bahnhofsvorstands.

Reise in vielfältige Stationen

Erste Beispiele: Prolog / «La fée électricité» – Die Albulabahn als elektrifizierte Dampfbahn / Die Ferienkolonie – Wir und die anderen / Der Berg ruft – Domestizierung der Natur / Businessplan Bernina-Bahn – Wer soll das bezahlen? / Zement, Stein und Eisen – Kunstbauten / Let's roll – Sammelstücke der Bahngeschichte.

«Hands-on»-Erlebnisse

Der Besucher wird eingeladen, mitzudenken oder anzupacken: So werden z.B. am Landschaftsmodell die Entscheidungsmöglichkeiten des Ingenieurs zur Diskussion gestellt. Zum physischen Erlebnis wird die Aufgabe, mitzuhelfen, eine Bahnschiene anzuheben, eine Dampflok mit Kohle zu versorgen etc.

Mediaguide von Erzählung bis Datenbank

Als Medium zur Kontextualisierung aller relevanten Inhalte im Aussen- und Museumsbereich dient ein Mediaguide. Dieser vermittelt Audiotexte, die erzählerisch sowie szenisch inszeniert werden. Für das Schaulager dient der Mediaguide als eigentliche Datenbank in Wort und Bild. Es wird ein marktgängiger Mediaguide oder ein iPad / iPod eingesetzt. Diese Inhalte sollen auch auf der Homepage des Museums einseh- und downloadbar sein.

Eigene Kinderschiene

Für Kinder von 5 bis 12 Jahren wird exklusiv ein eigener Weg inszeniert, der die Themen altersgerecht und unterhaltsam vermittelt.



Alles auf Schritt und Tritt **beieinander** – und doch **bewegend** wie eine **Reise**



Erlebnis-Raum und Raum-Erlebnisse

Sinnliche Rauminszenierungen

Alle räumlichen Inszenierungen werden sinnlich erlebbar sein. Weitere mediale Techniken wie holographische Projektionen, Lichtinszenierungen, Animationen und räumlich-körperliche Stationen intensivieren das Erlebnis.

Bahnhofplatz = Museumsplatz

Der Bahnhofplatz wird zum Vorplatz des Museums. Dank der Erschließung des Museums über die Rampe bildet der Bahnhofplatz eine Verbindung zwischen der Bahnlinie Filisur-Preda und dem Museum / Dienstleistungszentrum. Der Platz wird vom Museumsbetrieb mit Aktivitäten belebt. Zusätzlich wird von der Bahnlinie aus das Museum als solches erkannt und jeder Passagier im Transit merkt sofort, dass er am Bahndorf Bergün und am Bahnmuseum vorbeireist.

Bahn-Simulator im «Krokodil»

Als einer der USP des Museums soll ein einmaliger und für die Museumswelt herausragender Lokomotivsimulator realisiert werden. Dieser wird in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Biel, Abteilung elektrische Maschinen und Zugförderung Prof. H. Rohrer, entwickelt und gebaut. Dazu wird eine Videoaufnahme der Strecke Thusis–Samedan–Pontresina erstellt. In einer der verfügbaren Ge 6/6 wird der Simulator im bestehenden Führerstand integriert. Der «Zugführer» wird so an den originalen Schaltern und Hebeln das «Rhätische Krokodil» auf der Albulastrecke auf Fahrt bringen. Standort: Bahnhofplatz auf dem Rampengeleise selbst.

Eingang / Dienstleistungszentrum (DLZ)

Kommt man am Bahnhof Bergün an, wird sofort spürbar, dass hier Bahnkultur inszeniert wird. Die attraktive Signaletik, die ums Zeughaus installierten Exponate, das Rollmaterial sowie der Besuch von DLZ und Cafeteria schaffen ein attraktives und reizvolles Klima. Im DLZ schimmert bereits die Stimmung des Museums durch: Bahnkultur wird integral vermittelt – in der aktuellen Dienstleistungszone ebenso wie im musealen Bereich.

Cafeteria / Shop

Die Cafeteria bietet unabhängig (bedient oder in Selbstbedienung) Getränke und kleine Speisen an. Als Bahn-Verbindung werden Produkte favorisiert, die im Kontext «Bahnkultur» kommuniziert werden können (z.B. Darjeelingtee, transportiert von der Darjeeling Himalaya Bahn; Eintopf aus der Rottenküche; Himbeertorte vom Bahnhofsgarten Stuls).

Im Shop werden speziell für das Museum entwickelte Artikel, verkaufstarke Bahnshop-Artikel aus aller Welt sowie das gesamte RhB-Shop-Sortiment angeboten.

Jukebox mit über 400 «Trainsongs»: Gratis zuhören und träumen!

Bullerofen: Brennt in den Übergangszeiten und im Winter – jeder Besucher, der friert bzw. Freude an der Wärme hat, wirft eine Schaufel Kohle rein.

Dauerausstellung mit 8 Stationen

Die Dauerausstellung lebt von packenden kultur- und sozialhistorischen Fakten, die zuschauergerichtet und atmosphärisch inszeniert sind. Der Durchgang im Science Center wird erlebnishaft zur durchgehenden Erzählung. Der ganze Ablauf vollzieht sich linear nach Themen.

Saisonale Sonderausstellungen

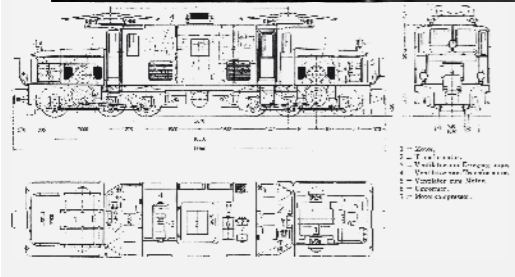
Diese bringen zusätzliche Abwechslung ins Spiel. Sie bewegen sich thematisch von der einfachen Plakatausstellung über künstlerisch inszenierte Installationen bis hin zu monographischen Ausstellungen. Zur Eröffnung könnte beispielsweise eine weitere UNESCO Welterbe Bahnstrecke begrüßt bzw. vorgestellt werden.

Meisterhafte Modellbahnwerkstatt

Ein Prunkstück ist insbesondere das äusserst attraktive und exquisite Modell von Herrn Bernhard Tarnutzer. Dieses wird als Highlight im Bereich des Eingangs platziert werden. Da die Modellbahnwerkstatt von der Cafeteria einsehbar ist, erhalten auch die Nicht-Museumsbesucher einen attraktiven Einblick.

Praxisnahes Schaudepot

Das Sosparterre dient als Lager und Werkstatt für die gesammelten Objekte. Es beinhaltet Fragmente rund um Rollmaterial, Gleisbau und Kommunikationstechnik sowie alle musealen Objekte aus dem Betrieb der RhB. Das Material wird inventarisiert abgelegt, in Regalen oder am Boden stehend hinter Gittern geschützt ausgestellt und für den Besucher zu einem zusätzlichen Museumserlebnis gemacht. Die Kontextualisierung besorgt der Mediaguide, die Beleuchtung ist einfaches helles Licht.



«Vorteile 1. Klasse für alle, die gemeinsam mit uns unterwegs sind»



Dankbares Sponsoring

Partnerschaft auf der ganzen Linie

Das Sponsoringkonzept sieht vor, für öffentliche wie private Partner – öffentliche Hand, Firmen, Stiftungen und Mäzene – auf ihre jeweiligen Bedürfnisse massgeschneiderte Produkte und Leistungspakete zu erarbeiten.

Leistungen und Gegenleistungen sollen unseren Partnern eine grösstmögliche Identifikation mit dem Bahnmuseum Albula ermöglichen und zu einem optimalen Imagenutzen führen:

Das Bahnmuseum Albula widerspiegelt Pioniergeist, steinharte Leistung (137 Brücken allein zwischen Thusis und St. Moritz im wahrsten Sinne des Wortes aus Stein gehauen) und Kulturpflege auf Welterbe-Niveau.

Partner können u.a. die grundlegenden Infrastrukturen, die Dauerausstellung oder bestimmte Teile davon sowie die Wechselausstellungen oder Teile daraus unterstützen.

Betriebs- und Materialpartnerschaften sind ebenfalls willkommen.

Gründungspartner können zudem langfristig auf eine spezielle Präsenz in allen Kommunikationsmitteln zählen, inhouse wie extern.

Je nach Höhe des Sponsoring- oder Unterstützungsbeitrages bietet das Bahnmuseum Albula seinen Partnern folgende potenzielle Leistungen an:

Erwähnung/Hervorhebung der Partnerschaft

- vor Ort
- ev. im Begleitheft/Buch zum Museum
- in den Inseraten
- auf den Plakaten
- in der Medienarbeit des Museums
- in der elektronischen Kommunikation

Exklusive und führende Aktivitäten

- Möglichkeit für exklusive Veranstaltungen vor Museumseröffnung
- Exklusive Platzreservierungen zur Vernissage
- Gratisführungen
- Nutzung der Infrastrukturen für Meetings/Kongresse
- weitere individuell zu vereinbarende Gegenleistungen:
Stellen wir gemeinsam die besten Weichen!





Ihre Drehscheibe für alle Fragen:

Andreas Dürst
Stiftung Bahnmuseum Albula
Hauptstrasse 83
7482 Bergün/Bravuogn

+41 79 421 05 27
aduerst@actaffinity.com

www.bahnmuseum-albula.ch

Impressum:
Projektleitung: Andreas Dürst
Architektur: ARGE Ruch und Partner, St. Moritz / Knapkiewicz & Fickert,
Zürich
Szenographie: Kunstumsetzung GmbH, Zürich,
Dr. Juri Steiner und Pius Tschumi
Konservator: Gion Caprez, Chur; historic RhB (konservatorische
Beratung)
Medien: crictor, Zürich; Iris Rennert, Zürich
Grafik: Kunstumsetzung GmbH, Zürich, Emanuel Tschumi

Bildnachweis:
© Rhätische Bahn, Chur; Peter Donatsch; Rhätische Bahn by Swiss-
image.ch, Andy Mettler; Dani Hunziker; Sammlung Hugo Hürlimann,
Richterswil

